Wasser*leben*

Ausgabe Drei
Die Wasserbotschafter



bitzer 75 JAHRE
sanitär+heizung

Liebe Leserin
lieber Leser

Es gehört zu unseren schönsten Erlebnissen, unseren Kunden ihr «Traumbad» übergeben zu dürfen. Ein Bad das gemeinsam geplant, in Feinheiten überdacht, und letztlich mit aller vorhandenen Technik und unter Einhaltung aller Vorschriften bezüglich Geräusche, Wasserhygiene, etc. ausgeführt wurde.

Vor lauter raffinierter Technik für die Installation von Rohren, formschön designten Armaturen, Apparaten, Duschen und Badewannen vergessen wir, was Ziel unseres Tuns ist: Hygienisch einwandfreies Wasser zu jeder Armatur, Waschmaschine, Abwaschmaschine, zu jedem Bidet oder WC zu führen. Technik ist wichtig aber letztlich Mittel zum Zweck.

Diese Erkenntnis hat uns veranlasst in diesem Jahr zuerst Lernende und dann alle Mitarbeitenden mit der zentralen Bedeutung von Wasser vertraut zu machen und zu Wasserbotschaftern auszubilden. Sie sollen künftig im Gespräch mit Kunden, Freunden und Bekannten auf die Bedeutung des Wassers hinweisen. Und deshalb finden Sie auch in dieser Ausgabe nicht nur schöne Badeinrichtungen, sondern Tipps und Hinweise zum Wasser und warum dieses für uns so wichtig ist.

Roger Bachmann
Geschäftsführer Bitzer AG





Valle Verzasca, Lavertezzo

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Kein Kilowatt und keinen Tropfen verschwenden

Was hierzulande lange selbstverständlich war, ist zu einem viel diskutierten Thema geworden: Wasser als Energieressource. Denn Wasser ist nicht nur das wichtigste Lebensmittel, sondern auch die mit Abstand wertvollste, erneuerbare Energiequelle der Schweiz. Bei der aktuell angespannten Lage und den massiv steigenden Strompreisen sind unzählige Details entscheidend geworden. Als Haustechnik-Ingenieure begleiten wir unsere Kunden in eine verbrauchssparende Zukunft.

Rund um die Uhr für Sie da
mit der Notfallnummer
044 878 11 88

Der Servicebereich (Pikettdienst für 24-Stunden Service eingeschlossen) wird ausschliesslich durch unsere Mitarbeiter aufrecht gehalten.
Die Service-Tarife, Notfall-Pauschale und Überzeitenzuschläge finden Sie auf unserer Website.

Bitzer Sanitär AG
Rotackerstrasse 26
8304 Wallisellen
+41(0)44 878 11 88

Filiale Maur
Rellikonerstrasse 7
8124 Maur
+41(0)44 980 18 56

Büro Lufingen
+41(0)44 878 11 96

info@bitzer-ag.ch
www.bitzer-ag.ch

bitzer 75 JAHRE sanitär+heizung



Text:
Roger Bachmann

Foto:
Bitzer AG

Bitzer AG: Über uns
Als Generalist rund um die Gebäudetechnik bieten wir unserer Kundschaft umfassende Beratung und Planung an. Auf Wunsch leiten wir auch die gesamte Umsetzung von Bauvorhaben. Das Bitzer-Team, mit seinen 34 Mitarbeitenden, feierte 2021 in Wallisellen sein 75-jähriges Bestehen und der Filialbetrieb Maur im Jahr 2022 sein 10-jähriges. Wir sind stolz auf unseren grossen, langjährigen und sehr treuen Kundenstamm. Das Bekenntnis zu Schweizer Qualitätsprodukten und die Arbeit von gut ausgebildeten Fachleuten werden rundum geschätzt. Ein Kundenplus ist unser kompetenter Engineering Bereich. Wir sind nicht nur erfahrene Handwerker, sondern auch Haustechnik-Ingenieure, die jederzeit auf dem neuesten Stand der Technologie planen und arbeiteten.

Sanitärtechnik:
Sanierungen aus einer Hand
Nebst unserem Alltagsgeschäft als Sanitär sind Badsanierungen ein weiteres Spezialgebiet der Bitzer Sanitär AG: Von der Planung und Beratung bis zur Realisation ist das Bitzer-Team ein zuverlässiger und erfahrener Partner. Auf Kundenwunsch werden sogar sämtliche Arbeitsgattungen koordiniert, die für den Umbau erforderlich sind – vom Maurer bis zur Schlussreinigung. Wir sind in unserer Region sehr gut vernetzt und können jederzeit auf hoch qualifizierte Partner zurückgreifen. Selbstverständlich gehört auch das Erfassen und Verwalten der Gesamtbaukosten der Sanierung, von der Offert-Phase bis zur Bauabrechnung, zu den Dienstleistungen der Bitzer Sanitär AG.

Engineering:
Gesamtheitliche Energiekonzepte
In unserer Funktion als Haustechnik-Ingenieure befassen wir uns täglich mit dem optimalen Zusammenspiel verschiedenster Ressourcen. Wir erstellen Wärmeerzeugungskonzepte und Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Schul- und Gemeindehäuser, Hotels, Gewerbebauten, Wohnüberbauungen und Einfamilienhäuser. Die Konzepte stellen eine wertvolle Entscheidungsgrundlage dar und sind – gerade bei der derzeitigen Energiesituation – unverzichtbar geworden. Der Einbau und Unterhalt, sowie die Wartung und Reparatur von Heizungsanlagen, gehören seit jeher zu unseren Kernkompetenzen. Mit dem Einsatz modernster Technologien, von Wärmepumpen bis Photovoltaik, ergeben sich interessante Optimierungspotentiale bei der Warmwassererzeugung und der Heizungstechnik. Die Mehrzahl der Schweizer Haushalte verfügt heute noch über eine fossile Wärmeerzeugung (Gas und Öl), oder Elektroboiler. Die Umrüstung auf einen Wärmepumpenboiler würde die Verbrauchskosten, ohne hohe Investition, um bis zu 80% reduzieren. Denn ein Wärmepumpenboiler bezieht vier Fünftel seiner Energie aus der Luft – und nicht mehr aus der Steckdose. Gleichzeitig verringert sich damit der CO_2-Ausstoss für die Wasseraufbereitung um satte 90%. Eine clevere und sehr beliebte Lösung, die das Portemonnaie und die Umwelt gleichermassen schont.

Unsere innovative Engineering-Abteilung nutzt die rasch fortschreitende technologische Entwicklung, um für unsere Kunden verbrauchssparende, zukunftsorientierte Konzepte zu entwickeln. So konzipieren wir clevere Kreisläufe, die dafür sorgen, dass möglichst kein Kilowatt und kein Wassertropfen verschwendet wird. Auch deshalb sind wir optimistisch, dass die Menschheit durch Innovation und Umsetzungsstärke den kommenden Herausforderungen gewachsen sein wird. Beginnen wir bei Ihrem Objekt!

Informationen
www.bitzer-ag.ch

Die heilende Wirkung des Wassers



Text
Daniel Sommer

Fotos
Dornbracht LifeSpa

Auch wenn Wassertreten, Blitzgüsse und Bewegungsbad nicht jeden aus der Reserve locken, kann man beim Planschen im Schwimmbad, beim Schwitzen im Dampfbad oder beim puren Duschen feststellen, dass es einem dabei richtig gut geht und vor allem auch danach ein Wohlgefühl bleibt. Wasser hat die Qualität, Beschwerden zu heilen und unsere Gesundheit zu optimieren. Sowohl von außen als auch von innen.

Wasser ist unser Element. Wir tun gut daran, Dehydration zu vermeiden. Symptome bei einer Dehydration können sein: Man fühlt sich müde, erhitzt, reizbar, ängstlich, mutlos und depressiv, schläft schlecht, hat einen schweren Kopf, unwiderstehliches Verlangen nach bestimmten Dingen, Angst vor Menschenmengen und Furcht, das Haus zu verlassen.

Diese Beschwerden resultieren aus den Versuchen des Körpers, mit dem Wassermangel und den noch vorhandenen Ressourcen umzugehen.

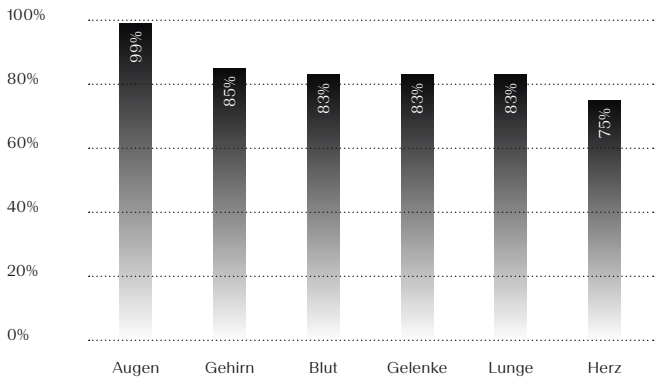
Ein genetischer Schaden als Folge von chronischem Wassermangel äussert sich frühzeitig durch «Schmerzempfindungen» wie: Sodbrennen / Verdauungsbeschwerden, Schmerzen infolge von Magenschleimhautentzündungen, Herzschmerzen, Rheumatische Schmerzen. Migräne/Kopfschmerzen, Morgendliche Übelkeit in der Schwangerschaft.

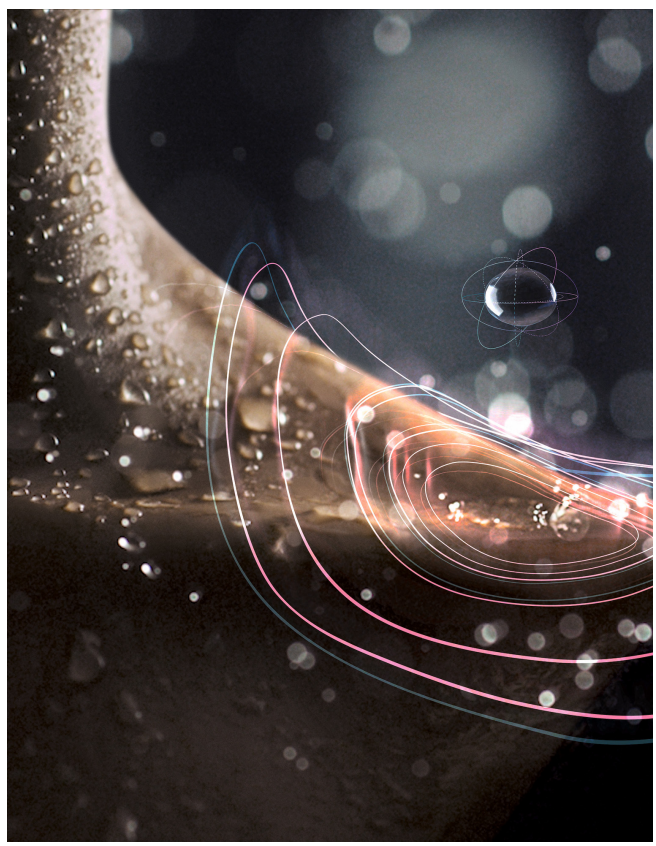
Auch Rücken- und Nackenschmerzen, mit denen in der heutigen Zeit sehr viele Menschen zu kämpfen haben, können ihre Ursache in unzureichender Wasseraufnahme haben. Die Speichel- und Harnproduktion nimmt bei einer geringfügigen Körperwasserverminderung ab. Bei 20% weniger Wasseranteilen besteht akute Lebensgefahr. Nimmt der Wasserhaushalt ab, kommt es ausserdem zu einer Schrumpfung des Bindegewebes; das wirkt sich besonders an der Haut aus (Gesicht, Hände, Hals und Beine). Auch steigen der Blutdruck sowie der Blutzucker.

Einfache Abhilfe ist möglich
Am Morgen, unmittelbar nach dem Aufstehen kann ein Glas Wasser Wunder bewirken. Der Körper hat sich in der Nacht ausgedunstet, Wasser verloren, welches wir sofort wieder «nachfüllen». Hahnenwasser genügt in unseren Regionen. Stellen Sie gut sichtbar eine Flasche Wasser neben den Arbeitsplatz. Das Problem liegt bei vielen Menschen darin, dass sie keinen Durst verspüren. Wer aber über eine längere Zeit immer genügend Wasser zuführt, wird bald auch einmal Durst verspüren, wenn er den «Nachschub» vergessen hat.

Weitere Informationen:
wasserkompetenz.ch/heilende-wirkung

Warum ist Wasser für den Menschen so wichtig? Bei der Geburt besteht der junge Mensch aus ungefähr 97% Wasser. Ist er erwachsen, beträgt der Wasseranteil nur noch 70%. Ein durchschnittlich erwachsener Körper enthält rund 43 Liter Wasser. Und zwar beträgt der Wasseranteil in folgenden Körperteilen:

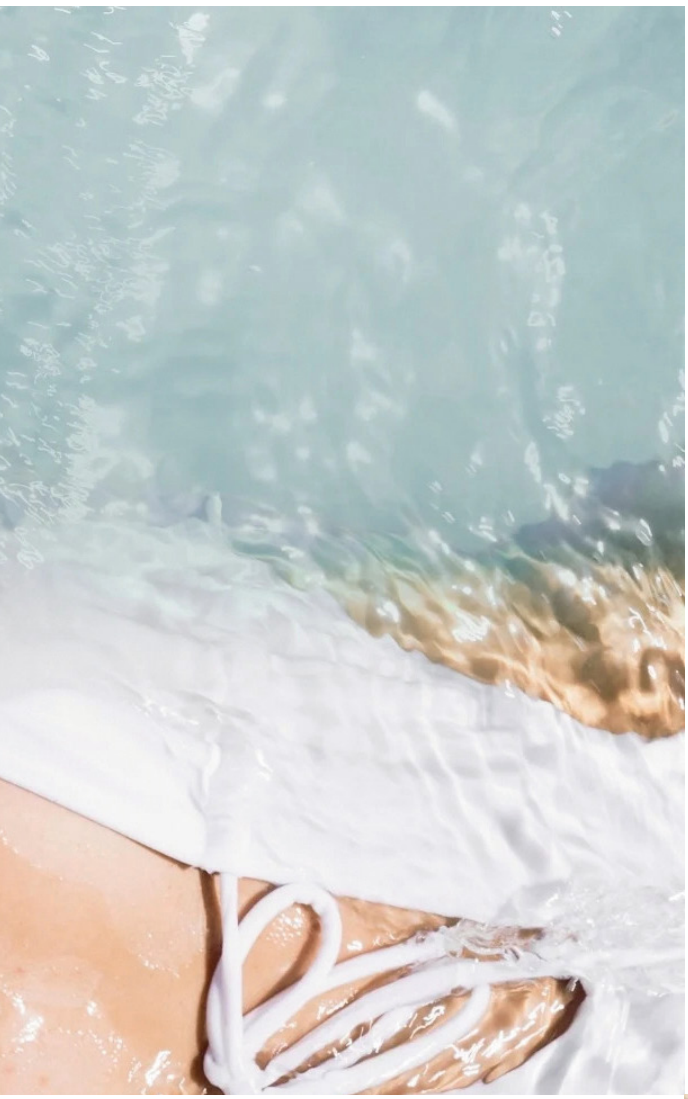






Therme Zurzach

Jeder, der es schon genossen hat weiss, dass es nach einem aktiven Tag, nichts schöneres gibt als abzutauchen ins warme Wasser um für ein paar Stunden den Alltag auszublenden. Schon die alten Römer waren überzeugt, das Thermalwasser eigne sich hervorragend, um körperliche Beschwerden zu lindern. Heute sind Thermalbäder sehr beliebt und versprechen positive Effekte für die Gesundheit.
Die Muskulatur wird gelockert – Körper und Geist relaxen. Für jeden Geschmack bietet die Therme Zurzach die unterschiedlichsten Thermalwasserbecken, Saunen, Dampfbäder und Kaltwasseranwendungen.



Die warme Entspannung

Das Areal der Bohrturmsauna ist ein wahrer Kraftort für Kopf und Körper. Saunabegeisterte können auf drei Ebenen zwischen elf verschiedenen Saunen und Dampfbädern wählen. Die positiven Auswirkungen von Hitze und Dampf, Kälte und Ruhe auf die körperliche Gesundheit sind spürbar. Für die Erholungsphasen stehen Ruhezonen im geschützten Sauna-Garten auf dem Liegedeck oder im Lounge-Bereich bereit.

Auf voller Länge verwöhnen

Die SPA-Angebote und Massagen laden dazu ein, mit dem ganzen Körper und Geist in die Wellnesswelt einzutauchen und den Alltag völlig hinter sich zu lassen. Wer sich die Zeit nimmt, zu entspannen und zu geniessen kann sich selbst etwas Gutes tun. Denn wichtig für einen guten Lebensstil ist der Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit. Mit den Badewelten und SPA-Anwendungen finden Sie diesen Ausgleich.



Text
Cornelia Geyssel

Fotos
Therme Zurzach

Auch wenn gesagt wird...

«Wasser dient in erster Linie der Flüssigkeitszufuhr»

Seit 1955 kommt 39.9 °C warmes Wasser aus einer Tiefe von 429,6 Metern aus dem Urgestein hervor mit einem Lithium-Gehalt von 1,3 mg pro Liter. Das Wasser der Bad Zurzacher Glaubersalzquelle lindert Beschwerden bei Rheuma-Erkrankungen, insbesondere bei Abnutzungserscheinungen der Wirbelsäule, von Gelenken und Weichteilen. Beeinflusst positiv bei Zirkulations- und Bewegungsstörungen, sowie bei Restlähmungen des zentralen Nervensystems und Durchblutungsstörungen. Für Gallen-, Leber- und Magenleiden eignet sich eine Trinkkur.





Auch wenn gesagt wird...

«Warmes Wasser und warme Luft brauche viel Energie»

Auf dem Weg zur CO_2-neutralen Therme. In Sachen Klimaschutz wird es nicht mehr ausreichen, nur Energie zu sparen, also die Energieeffizienz zu verbessern. Es wird auch darum gehen, grüne Energie selbst zu erzeugen oder zu beziehen. Die Therme Zurzach schafft mit der Dachsanierung mit Solarpanel, 480 Kilowatt Spitzenleistung und könnte damit mehrere Einfamilienhäuser mit Strom versorgen. Die Saunawelten wurden optimiert und werden automatisch abgeschaltet, wenn sich niemand darin befindet. In nur wenigen Minuten ist die gewünschte Temperatur wieder erreicht. Diese und weitere Massnahmen führten zu einer Energieeinsparung von 70%. Weitere Schritte werden folgen, damit wir ein klimafreundliches und nachhaltiges Wellness in Bad Zurzach anbieten können.

Erholung pur

Im Solebad geht das besonders gut: Hier werden Sie von Salzwasser umspielt, das einen sanften Auftrieb verspricht.
Unsere Whirl-pools und -liegen massieren mit sachten Wasserstrahlen, während Sie im Sportbecken in Form kommen.
Alle Pools haben eine Temperatur von 34 °C - 39 °C. Unser Generationenbad verspricht für Alle Erholung und Erlebnis.

Generationenbad

Im Papa Moll-Bereich finden kleine Meerjungfrauen und Piraten ein Kinder-Erlebnisbecken mit verschiedenen Wasserspielen. Ein Kleinkinderbecken und Rutsche, einen Whirlpool und vieles mehr. Nach einem schönen erholten Bad oder einer Runde schwimmen gibt es nichts angenehmeres, als sich von den Sonnenstrahlen trocknen zu lassen – das geht am besten auf den grossen Wohlfühlspots im Grünen oder bei fehlender Sonne in unseren zahlreichen Wellnessliegen im wohligen Innenbereich. Die über 2'000 Quadratmeter Grünflächen sind ebenfalls Teil unseres Wellnesskonzeptes die einen Naturpool mit Fröschen und Seerosen beherbergen.





Therme Zurzach – Wellness im Zurzibiet

Kein Element berührt uns so sehr wie Wasser. Es gibt uns ein Wohlbefinden von innen und aussen und lässt uns nahezu schwerelos fühlen. Deshalb haben wir in unserer Therme in Bad Zurzach dem Wasser gleich neun verschiedene Pools gewidmet. Genug Platz, um sich treiben zu lassen, ein paar Runden zu schwimmen oder sich für eine Weile den sanften Berührungen des Wassers hinzugeben. Da Baden bekanntlich Hunger macht, verwöhnen wir Sie gerne an unserer Poolbar für Zwischendurch oder im Restaurant der Therme.

Amazonas der Schweiz

Auf idyllischen Wegen, ob mit dem Velo oder zu Fuss, entlang der Naturschönheiten des Aargauer Hochrheins: ein erfischendes Erlebnis! Und ein spannendes: Die Region lädt zu abwechslungsreichen Ausflügen und Begegnungen der Tierwelt ein. Die Natur erzählt eine Geschichte, die schon immer vom Wasser dominiert wurde. Auf einer Erkundung kommt auch das Auge auf seinen Genuss. Die Wege erstrecken sich entlang dem Rhein und führen weiter in die Rebberge wo sich ein wunderschöner Ausblick auf die Naturlandschaften bietet. Das Licht ist ruhig und wechselt harmonisch zwischen verschiedenen Farbnuancen. Wohltuend für Haut, Atemwege und die Sinne.

Weitere Informationen:
badzurzach.info

Kontakt:
welcome@badzurzach.info

Darum ist ein Dusch-WC das neue Must-Have im Bad



Text & Fotos
Geberit

Der Wunsch nach Hygiene und Sauberkeit ist heutzutage größer denn je. Auch im Bad spielt das Thema eine große Rolle.
Kein Wunder, dass Dusch-WCs derzeit den Markt erobern: Sie verschaffen mit Wasser ein sauberes Gefühl rundum.

Wischen? Das war gestern. So sehen es immer mehr Menschen, wenn es um die Reinigung nach dem Toilettengang geht. Statt Toilettenpapier nutzen sie reines Wasser zur Reinigung von Po und Intimbereich – Dusch-WCs machen es möglich. War die Komfort-Toilette lange Nischenprodukt, erfreut sie sich in jüngster Vergangenheit zunehmender Beliebtheit. Der europäische Marktführer für Sanitärprodukte Geberit hat in einer Umfrage unter 3'000 Kunden herausgefunden, warum sich immer mehr Menschen für ein Dusch-WC entscheiden. Als Hauptgrund für die Anschaffung nennt die Mehrheit der Dusch-WC-Nutzer dabei die bessere persönliche Hygiene.

Kaufgrund Hygiene an erster Stelle

Tatsächlich schenken Dusch-WCs nach dem Toilettengang ein frisches, sauberes Gefühl und steigern so das Wohlbefinden. Produkte wie das Geberit AquaClean vereinen dabei die Funktionen einer Toilette mit denen eines Bidets: Ein körperwarmer Wasserstrahl sorgt für eine gründliche und schonende Reinigung des Intimbereichs. Dort ist die Haut besonders empfindlich, festes Wischen und die Verwendung von feuchtem Toilettenpapier können die Haut reizen. Sanfte Wasserreinigung dagegen beruhigt sie.

Viel Komfort, einfache Bedienung

Je nach Ausführung hat das Dusch-WC aber noch mehr Komfort zu bieten. Warmluftföhn, Geruchsabsaugung, WC-Sitz-Heizung oder nächtliches Orientierungslicht sind nur einige der möglichen Zusatzfunktionen. Dabei lassen sich europäische Dusch-WC-Modelle einfach handhaben. Neben dem Bedienfeld am WC gibt es meist eine übersichtliche Fernbedienung, ein flexibel an der Wand installierbares Wandbedienpanel oder eine Smartphone-App, in der sich die Einstellungen sogar individuell speichern lassen.

Das Auge entscheidet mit

Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die Optik: Modelle wie die Geberit AquaClean Dusch-WCs punkten mit einem schlanken, schlichten Design. Technik und Anschlüsse verbergen sich im Inneren und sind von außen unsichtbar. So fügt sich das Dusch-WC elegant in jedes Bad ein und wird dem Anspruch nach optimaler Hygiene gerecht. Ein echtes Must-Have im modernen Bad.

Informationen:
www.geberit-aquaclean.ch



Fügt sich elegant in jedes Bad ein und wird dem Anspruch noch optimaler Hygiene gerecht: Das Dusch-WC, wie hier das Geberit AquaClean, ist ein echtes Must-Have.



Für eine hygienisch gründliche Reinigung: Die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie des Dusch-WC Geberit AquaClean.

i

Über Geberit

Die weltweit tätige Geberit Gruppe ist europäischer Marktführer für Sanitärprodukte. Geberit verfügt in den meisten Ländern Europas über eine starke lokale Präsenz und kann dadurch sowohl auf dem Gebiet der Sanitärtechnik als auch im Bereich der Badezimmerkeramiken einzigartige Mehrwerte bieten.
Die Fertigungskapazitäten umfassen 29 Produktionswerke, davon 6 in Übersee. Der Konzernhauptsitz befindet sich in Rapperswil-Jona in der Schweiz.
Mit rund 12'000 Mitarbeitenden in rund 50 Ländern erzielte Geberit 2019 einen Umsatz von CHF 3,1 Milliarden. Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert und seit 2012 Bestandteil des SMI (Swiss Market Index).



Die Erfolgsgeschichte des «Wasserklosetts»

Die Geschichte des WCs verläuft parallel zum Prozess der Verstädterung und Industrialisierung in der Neuzeit: Erfunden wurde es 1596 in England von Sir John Harrington, bereits ausstattet mit Sitz, Spülkasten und Ventil. Obwohl auch Queen Elisabeth I. ein solches WC in ihrem Schloss einbauen liess, wurde es damals belächelt und geriet in Vergessenheit. 1775 wurde das «englische Klosett» vom Londoner Uhrmacher Alexander Cumming wiederentdeckt und mit geruchshemmendem Siphon versehen. Cumming gilt seither als Erfinder des modernen WC's.

Text
Daniel Sommer

Foto
Keramik Laufen

Thomas William Twyford of Hanley, ein britischer Töpfer, entwickelte 1870 das erste WC aus Keramik. «Das war, im Vergleich zu den bisherigen aus Gusseisen ein Fortschritt», so Zinhobl, «denn Keramik ist hygienischer, reinigungsfreundlicher und günstiger herzustellen.» Damit verhalf dieses Material dem WC zum breiten Durchbruch, denn nun konnte kostengünstig industriell hergestellt werden. 1963 erfand Xaver Jermann, ein Ingenieur von Keramik Laufen, die wandhängende WC-Keramik.

Das wassergespülte WC ist heute und auch in Zukunft kaum aus der modernen Gesellschaft wegzudenken. Stand der Technik sind heute spülrandlose WCs, die dank des Verzichts auf einen Spülrand Hilfsmittel für die Toilettenreinigung – wie WC-Putzmittelflaschen mit gebogenen Hälsen, Duftsteine und WC-Bürsten mit Randreiniger – überflüssig machen. Denn wo kein Spülrand, sind keine Ablagerungen und keine unangenehmen Gerüche. Was das Wasser nicht wegspült, kann einfach mit einem Lappen und etwas Reiniger weggewischt werden.

Mit einem Dusch-WC Umwelt schonen
Statistiken zufolge verbraucht jeder von uns jährlich im Durchschnitt 46 Rollen Klopapier – mehr als vier Kilogramm. Das muss nicht sein. Wie alle Verbrauchsgüter im Haus besitzt das Toilettenpapier einige Vor- und Nachteile. Die weite Verfügbarkeit und der scheinbar günstige Preis sprechen dafür. Wenn wir die Nachteile von WC-Papier betrachten, realisieren wir, dass diese überwiegen:

- → Täglich werden hunderttausende Bäume für WC-Papier gefällt
- → WC-Papuer verursacht Müll und kann unsere Abwassersysteme verstopfen
- → WC-Papier macht oft nicht sehr gründlich sauber
- → WC-Papier kann zu Hautirritationen führen

Wieso greifen wir immer noch zu den 10er Rollen beim Einkaufen? Das liegt wohl daran, dass Alternativen zu wenig bekannt sind; zum Beispiel das Dusch-WC.
Ein Dusch-WC lohnt sich ökologisch und ökonomisch.

Auch Allergiker profitieren
Wasser ist antiallergen. Gewöhnliches Toilettenpapier und besonders die mit Reinigungslotion getränkten Feuchttücher können Hautreizungen hervorrufen. Dies geschieht öfter bei Personen mit schwachem Immunsystem. Immer mehr Menschen aber schätzen den hygienischen Komfort und die gesundheitlichen Vorteile, den die Intimreinigung mit purem Wasser bietet.

Illuminato 2.0

Ein Wahrzeichen der modernen Spiegelschrank Manufaktur



Text & Fotos
Keller Spiegelschränke

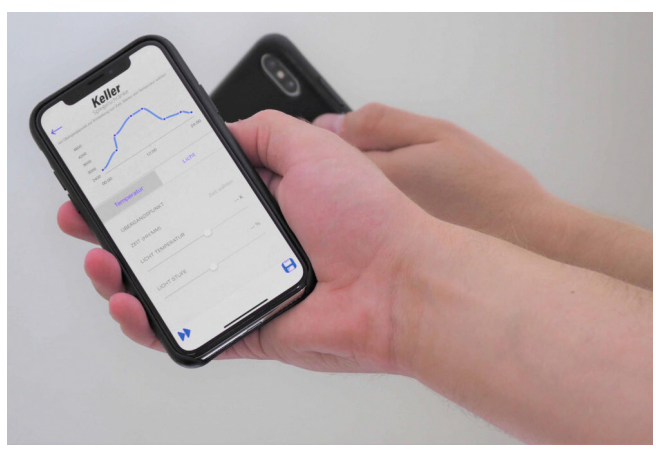


Der Illuminato 2.0 verbindet sinnliche Eleganz, innovative Technik und definiert damit eine neue Ära der modernen Badezimmerkultur. Wer Individualität und damit die Freiheit zur Wahl schätzt, der wird vom neuen Spiegelschrank Illuminato 2.0 wahrlich begeistert sein. Individuelle Lichtstärke und Lichttemperatur von 2700 Kelvin (Warmweiss) – 6500 Kelvin (Tageslichtweiss) sowie die innovative Tageszeitsteuerung, welche an den persönlichen Biorhythmus angepasst werden kann, sorgen für Wohlbefinden im Badezimmer. Die umfangreichen Steuerungsfunktionen erfolgen wahlweise über die Keller App oder ein Bedienfeld im Spiegelschrank. Gebaut wird der «Illuminato 2.0» übrigens aus einem Aluminium, dessen Herstellung dank der Verwendung erneuerbarer Energiequellen die CO_2-Bilanz des Leichtmetalls auf ein Viertel der weltweiten Durchschnittswerte verringert.

Die individuell programmierbare Tageszeitsteuerung
Gibt es die perfekte Zeit für alles? Die Antwort lautet ja, jedoch gibt die uns nicht der Terminkalender, sondern unser Körper vor. Mit einem Spiegelschrank oder Lichtspiegel, welcher über eine individuell programmierbare Tageszeitsteuerung verfügt ist es möglich, unterschiedliche Lichtszenarien im Bad zu kreieren. So lässt sich das Licht im Bad praktisch auf alle Bedürfnisse programmieren. Wäre eine individuell programmierbare Tageszeitsteuerung auch was für Ihr Bad?

Schwarz – die Farbe für das puristische Bad.
Inzwischen ist die Farbe schwarz im Badezimmer eine etablierte Grösse. Schwarz wirkt kraftvoll und elegant und lässt sich gut kombinieren. Wer seinem Bad einen exklusiven, zeitlosen Touch verleihen möchte, trifft mit der Farbe Schwarz ohne Zweifel die richtige Wahl. Es gibt viele Möglichkeiten diese Farbe in Ihre Badezimmer Einrichtung zu implementieren. Aus diesem Grund sind bei der Firma Keller alle Modellreihen in dieser Farbe erhältlich. Damit gewähren wir die Möglichkeiten mit dem Spiegelschrank einen idealen Schwarz-Weiß-Kontrast zu schaffen.

Informationen:
www.guten-morgen.ch



Die umfangreichen Steuerungsfunktionen erfolgen wahlweise über die Keller App oder ein Bedienfeld im Spiegelschrank.

SABAG

Mehr Platz zum Geniessen



Text & Fotos
SABAG AG

Accessoires schaffen Ordnung und bringen Komfort. Sie ermöglichen uns, unsere Rituale im Badezimmer zu pflegen und zu geniessen.

SABAG hilft Ihnen, Ihr Badezimmer nach Ihren Bedürfnissen zu organisieren. Zusammen mit unserem Partner Bodenschatz sind wir stets auf der Suche nach innovativen Lösungen fürs Badezimmer und entwickeln Accessoires, die viel mehr sind als nur Dekoration.
Am Beispiel der Serie modico lee zeigen wir Ihnen auf, was Accessoires können und was dafürspricht, Seifenspender, Badetuchstange und Co. an die Wand zu kleben statt mit Schrauben zu befestigen.

Informationen
sabag.ch/badezimmer





Planung ist die halbe Miete

Heimatlose Hygieneartikel und Gedrängel auf der Badetuchstange. Kennen Sie dieses Problem?

In der Hektik des Alltags wird erkennbar, was beim Einrichten oft in Vergessenheit gerät: Accessoires sind mehr als nur Dekoration! Denken Sie bei der Planung Ihres neuen Badezimmers an Ihre Bedürfnisse und Rituale. Durch die Wahl des richtigen Zubehörs lassen Sie dem Chaos keine Chance. Unser Fachpersonal unterstützt Sie gerne bei der Organisation in Ihrem Bad.



Die Montagelösung, die beides kann

Mit Adesio haben Sie die Wahl zwischen kleben und bohren. Kleben verhindert Staub, Lärm und Plattenbrüche. Es werden keine Leitungen beschädigt und die Wände bleiben dicht.

Geklebte Garnituren können ausserdem rückstandslos entfernt, neu platziert und auch auf Glas oder anderen Wänden mit glatter Oberfläche montiert werden. Sollten Sie die klassische Art der Montage bevorzugen, ist dies mit Adesio auch möglich.





Das Besondere an mocio lee

Damit Ihr Badezimmer ordentlich und sauber bleibt, bieten der Duschkorb-Haken für Rasierer und der bewegliche Mehrfachhaken für Kleider und Tücher der Linie modico lee zusätzliche Aufhängemöglichkeiten.

Der lose Behälter des WC-Bürstenhalters vereinfacht dessen Reinigung und das aus Weichmacherfreiem Kunststoff gefertigte und äusserst widerstandsfähige «Tritanglas» hält jeder Lebenslage stand. Es ist schlichtweg unzerbrechlich.

SABAG: Die Quelle der Inspiration

Lassen Sie sich von unseren grosszügigen Ausstellungen inspirieren und zählen Sie bei der Wahl Ihrer Badezimmereinrichtung auf unser Wissen. In inspirierendem Ambiente schaffen Sie zusammen mit unserem Team ein Badezimmer, das zu Ihrem Lebensstil passt.

Übrigens: Unsere Ausstellungen können Sie auch ganz einfach mit nach Hause nehmen, um mit Ihren Liebsten die richtige Wahl zu treffen. Besuchen Sie uns unter expo.sabag.ch.

Informationen
www.sabag.ch/badezimmer


CTA
Aeroheat



Tschüss Öl. Hallo Zukunft.

Text & Fotos
CTA AG

Die Energiestrategie 2050 des Bundes sagt es deutlich: Schweizerinnen und Schweizer sollen ihre Öl-, Gas- oder Elektroheizung durch eine mit erneuerbaren Energien ersetzen. Wie gehe ich da als Hauseigentümerin oder -eigentümer vor und was kostet mich das?

Heizen mit erneuerbarer Energie heisst, CO_2 zu reduzieren und der Klimaerwärmung entgegenzuhalten. Es lohnt sich aber nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich: Wer mit einer Wärmepumpe heizt, fährt über eine Betriebsdauer von 20 Jahren am günstigsten.

REFERENZOBJEKT

Gemeinsam individuell

Mit einem cleveren Sanierungskonzept ersetzten die Eigentümer der Überbauung «Alte Schmitte» in Lohn-Ammannsegg diestrom-fressenden Elektroheizungen aus den 80er-Jahren durch effiziente und sparsame Erdsonden-Wärmepumpen der CTA. Jede Wohnung verfügt über eine nur gerade kleiderschankgrosse Wärmepumpe inklusive Boiler. Diese nutzt für Heizung und Warmwasser die Wärme aus einem pro Gebäude gemeinsamen Erdsondenfeld.



REFERENZOBJEKT

Aus alt macht neu

Ein 40 Jahre altes Einfamilienhaus wurde umfassend und in Minergie-Standard saniert. Wichtige Bestandteile der komplett neuen Haustechnik sind eine aussenaufgestellte Luft/Wasser - Wärmepumpe, eine In - Dach Photovoltaik-Anlage und eine Komfortlüftung.



Die Wärmepumpe

Wärmepumpen entziehen dem Erdreich, der Luft oder dem Grundwasser Wärme und leiten sie dorthin, wo sie gebraucht wird: In Ihren Wohnraum. Welche Wärmepumpe für Ihr Haus die sinnvollste ist, hängt nicht nur von finanziellen Aspekten ab, sondern auch von den technischen und baulichen Möglichkeiten. Ihr Heizungsinstallateur oder ein Wärmepumpenberater der CTA berät Sie gerne umfassend.

Grob gesagt ist eine Erdsonden-Wärmepumpe die wirtschaftlichste aller Wärmepumpenheizungen – trotz hoher Anfangsinvestitionen. Die Temperatur in der Sonde ist das ganze Jahr hindurch konstant. So bleiben die Stromkosten auch in den kalten Wintermonaten tief. Zudem kann der Wohnraum im Sommer beinahe kostenlos auch um einige Grad Celsius gekühlt werden. Eine Luft-Wärme-pumpe ist relativ schnell installiert, die Anfangsinvestitionen im Vergleich zu Wasser- oder Erdsonden-Wärmepumpen tief. In den kalten Wintermonaten benötigt sie mehr Strom, um die kältere Umgebungsluft auf die gewünschte Temperatur zu bringen. Luf-Wärmepumpen werden draussen oder im Hausinnern platziert.

Heizung sanieren – aber wie?

Diese Checkliste hilft Ihnen bei den ersten Gedanken.

Mein Gebäude

- → Wie ist die Gebäudehülle und das Dach gedämmt?
- → Habe ich Radiatoren- oder Bodenheizung?
- → Welche baulichen Massnahmen wurden gemacht oder sind geplant?
- → Welches Heizsystem habe ich jetzt und welches wünsche ich in Zukunft?

Mein Energiebedarf

- → Wieviele Liter Öl, Menge an Gas, Holz, oder Strom brauche ich zum Heizen und fürs Warmwasser?
- → Wie viele Quadratmeter Wohnungsfläche beheize ich?

Mein Standpunkt

- → Wie wichtig sind mir tiefe Investitionskosten?
- → Wie wichtig sind mir tiefe Betriebskosten?
- → Möchte ich in ein nachhaltiges System investieren?
- → Wie wichtig ist mir die Nutzung erneuerbarer Energien?

Gesetzliche Vorschriften

- → Sind bei mir Bohrungen erlaubt?
- → Kann ich Grundwasser nutzen?
- → Welche Vorschriften bzgl. Schallemissionen gibt es?
- → Muss ich einen GEAK vorweisen? (Gebäude-Energie-Ausweis der Kantone)
- → Fordert mein Kanton das Wärmepumpen-System-Modul?

ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Für die richtige Temperatur. Mit natürlicher Energie.

CTA sorgt mit Klimageräten, Kältemaschinen und Wärmepumpen dafür, dass Temperatur und Klima stimmen – für Mensch und Natur.
Als unabhängiges, familiengeführtes Schweizer Unternehmen mit über 200 Mitarbeitenden setzt CTA sich seit 1981 für erneuerbare Energien und energetisch sinnvolle Systemlösungen ein, um Gebäude zu kühlen oder zu heizen.

Informationen
www.cta.ch



«Wasser degustieren?»

Anke Scherer steht im Grand Resort Bad Ragaz, als Wasser-Sommelière auf Anfrage zur Verfügung. Wir haben nachgefragt.

Text
Daniel Sommer

Foto
Grand Resort Bad Ragaz

DS Die Berufsbezeichnung zertif. Wassersommelière ist für viele neu. Wie kamen Sie dazu?

AS Diese Zusatzausbildung habe ich in Deutschland mit Prüfung absolviert. Und als Wassersommelière mache ich, was eine Weinsommeliér tut: Den Gäste Empfehlungen geben, welches Wasser zu welchem Gericht oder zu welchem Wein passt. Bewusst geworden sind mir Unterschiede als ich in die Schweiz kam. Zuhause hatten wir Grundwasser vom naheliegenden Rhein. Das schmeckte fade, war hygienisch aber einwandfrei.

DS Sind Unterschiede so frappant?

AS Oh ja! Wagen Sie den Test mit sich selber, besuchen Sie eine Degustation, zum Beispiel im Hotel. Sie werden erstaunt sein wie schnell Unterschiede erkennbar sind. Ein echtes Aha-Erlebnis. So führt die richtige Wahl des Mineralwassers im Idealfall zur totalen Harmonie. Denn selbst der Geschmack des Weines oder der Spirituosen kann je nach Mineralwasser, das dazu gereicht wird, verändert werden. Es kann den Wein intensiver oder milder machen.

DS Wie läuft eine Wasser-Degustation ab?

AS Bei einer ersten Wasser-Degustation reiche ich meist nur stille Wässer, denn da lässt sich der Geschmack einfacher erkennen. Für mich ist es wichtig, dass man Wasser bewusst in zwei Schritten, also, Schlucken degustiert: Den ersten «zum Fühlen», ob sich das Wasser kalt oder warm, hart oder weich am Gaumen anfühlt; den zweiten «zum Schmecken», ob das Wasser süss oder salzig, sauer oder bitter schmeckt.

Es ist eindrücklich, welchen Einfluss Wasser auf den Körper und eben auf den Geschmack hat. Nicht nur beim Wein, sondern auch bei Spirituosen, Bier, Tee oder Kaffee. Das kann jeder zu Hause selber ausprobieren. Einfach mal Wasser A und B nehmen und damit Kaffee und Tee zubereiten. Man wird staunen – denn je nach Wasser werden es total unterschiedliche Getränke sein.

Eine Faustregel besagt: Zu Weisswein eher Wasser mit Kohlensäure, zu Rotwein eher ohne Kohlensäure. Aber natürlich kommt es immer auch auf das Gericht und den persönlichen Geschmack an. Und letztlich berücksichtige ich Mineralwasser aus der Region. Ich bin der Meinung, dass es keinen Sinn macht, Wasser vom anderen Ende der Welt zu importieren. In der Schweiz haben wir wunderbares und vielfältiges Mineralwasser, von niedrig bis hoch mineralisiert. Das gibt es nicht in jedem Land.

DS Mineralwasser oder Hahnenwasser?

AS Das hiesige Hahnenwasser ist vielerorts geschmacklich ausgezeichnet. Je nach Anlass bevorzuge ich aber Wasser zum Erfrischen nach dem Sport, weil ich Durst habe, oder zu Wein und einem feinen Essen. Nach hartem Sport eignet sich ein hochmineralisiertes Mineralwasser, da dieses mehr Mineralien als Hahnenwasser beinhaltet und so schneller stärkt.

i

Die vier Wasserarten

Mineralwasser ist meist ein Tiefenwasser aus einem abgeschlossenen Reservoir, unbehandelt und mit konstanter mineralischer Zusammensetzung. Es muss über drei Jahre getestet werden, bevor es eine amtliche Zulassung erhält. Es wird am Quellort abgefüllt und ist unbehandelt.

Leitungswasser ist meist ein oberflächennahes Wasser, also Grundwasser oder aus einem Fluss oder See. Es muss behandelt werden, weil Boote, Seevögel und co. ihren Einfluss haben. Bei uns in der Schweiz kann Leitungswasser auch mal reines Quellwasser sein.

Quellwasser ist eigentlich genau wie Mineralwasser, schwankt jedoch in der mineralischen Zusammensetzung und erhält somit nicht das Label Mineralwasser.

Tafelwasser ist Leitungswasser, das man zuhause mit Kohlensäure versetzt – zum Beispiel mit einem Sodastream.



Anke Scherrer vor der Wasser-Bar im Grand Resort Bad Ragaz



«Wir sind stolze Wasserbotschafter»

Text & Foto
Sandro Weber

Es ist ein freundlicher Spätwintertag in Bern, als sich eine Gruppe junger Berufsleute der Sanitär- und Heizungsbranche in voller Montur zu einem Workshop beim Wasserspiel am Bundesplatz trifft. Sichtlich ahnungslos aber neugierig wartet die Gruppe geduldig, bis alle Teilnehmer eingetroffen sind. Es folgte die Begrüssung durch Daniel Sommer und Ernst Bromeis, und einleitend wurde über die Kampagne «Wasserbotschafter» informiert. Doch um ein Gefühl für den Wert des Wassers, und damit dem Medium, welches die Lernenden in ihren Berufen «verarbeiten», zu vermittlen, folgte erst eine faszinierende Tour durch die Stadt Bern - ganz im Zeichen des Wassers. Zu besichtigen gab es bekannte Sehenswürdigkeiten wie Berns weltberühmte Brunnen, vor allem aber auch unbekannte Einblicke in die Tiefen der Wasserversorgung oder den ehemaligen städtischen Wasserspeicher. Mit reichlich Wasser-Impressionen eingestimmt, folgte ein Workshop mit Ernst Bromeis (Das blaue Wunder), bei welchem die engagierten Berufsleute begriffen, was es mit dem Begriff «Wasserbotschafter» auf sich hat – und warum genau sie dafür prädestiniert sind.

Der Kampagne «Wasserbotschafter» liegt die Tatsache zugrunde, dass der Stellenwert der Sanitärbranche in der Gesellschaft, aber auch Branchen-intern zu wenig bewusst ist. Oft wird beim Sanitärinstallateur despektierlich vom «Röhrlibieger» gesprochen und dabei vergessen, dass ohne eine fachgerechte Verarbeitung kein fliessendens Trinkwasser in einwandwandfreier Qualität aus jeder Entnahmestelle fliesst. Um dem entgegen zu wirken entwickelte Daniel Sommer die Vision «Wasserkompetenz». Ziel ist die Unterstützung von Unternehmen, Produzenten und Händler der Sanitärbranche, in dem deren Stellenwert als Verarbeiter, Zubringer oder Vermittler des Lebensmittels Wasser (wieder) ins Bewusstsein der Gesellschaft gerückt wird. Durch die Vermittlung von Wissen und Information strebt «Wasserkompetenz» nach aufkommendem Respekt rund um das Wasser, und damit gegenüber allen, die mit damit zu tun haben.

Wasserkompetenz setzt sich zum Ziel, Mitarbeiter-/innen und Lernende der Branche zu informieren und darauf zu sensibilisieren, dass ihr Wirken mehr ist, als technische Installationen zu planen, komplexe Rohrleitungssysteme zu installieren oder ästhetische Badprodukte zu verkaufen. Jugendliche sollen die vielseitigen und interessanten Entwicklungschancen der Branche erkennen und eine Ausbildung erwägen, um Unverzichtbares leisten zu dürfen. Gute, zuverlässige Sanitärfachleute und Sanitärtechnik sind für die Gesellschaft überlebenswichtig. Durch das vermittelte Bewusstsein zur gesundheitlichen Relevanz unseres Trinkwassers und somit der Sanitärbranche möchten man Bauherren-/innen darauf sensibilisieren, bei der Auftragsvergabe weniger über Preise und Rabatte, sondern über die Qualität im Umgang mit Wasser zu entscheiden.

Nun stellte sich die Frage, wie man die Bevölkerung mit dieser Botschaft erreicht. Nach einem regen Austausch mit Ernst Bromeis im Rahmen des «ERFA-Clubs Wasserkompetenz» entstand die Idee, junge Berufsleute aus der Branche einzubeziehen. So wurde Ernst Bromeis damit beauftragt, eine Kampagne ins Leben zu rufen und gemeinsam mit Lernenden aus zwölf Betrieben des ERFA-Clubs zu erarbeiten.

Dabei resultierten zwölf lebhafte Videos für die Verbreitung in den sozialen Medien, in welchen die jungen Berufsleute in prägnanten Aussagen vermitteln, was sie zu «Wasserbotschaftern» macht. Aus anfänglicher Verunsicherung wurde sichtlicher Stolz. Ganz getreu dem Motto; «Ich bin stolzer Wasserbotschafter»

Informationen
wasserkompetenz.ch/wasserbotschafter

Videos entdecken

Scannen Sie den QR-Code,
um zu den Videos zu gelangen.

Wir sind seit 75 Jahren für Sie da



10 Jahre in Maur für Sie da



Ein herzliches Dankeschön für Ihre Treue

Impressum

Redaktion und Texte
Daniel Sommer, Wasserkompetenz, Maur, daso.ch

Konzeption / Art Direction / Grafik
Sandro Weber, Atelier Maève, Sulzbach, maeve.ch

Publiziert durch[1]
Roger Bachmann, Inhaber Bitzer AG, Wallisellen
Thomas Burkhalter, Inhaber Böhlen AG, Bern
Athos Cadola, Sanitär-Heizung, Solothurn
Yves Donzé, Inhaber Michel Haustechnik AG, Gwatt
Erich Huser, Erich Huser AG, Altendorf
Claudio Kägi, Kägi + CO, Wädenswil
Basil Mösch, Mösch AG, Gipf-Oberfrick
Michael Schüpbach, Max Schüpbach AG, Lützelflüh
Walter Urs Spielmann, BKD AG, Balsthal
Stefan Trummer, B+U Buchschacher AG, Bern
Peter Umiker, Inhaber von Tobel AG, Dättwil AG
Andres von Mühlenen, Riesen Haustechnik AG, Boltigen
Thomas Wälti, Wälti AG, Ostermundigen

Partner dieser Ausgabe
Anke Scherrer, Wassersommelière
CTA AG
Dornrbacht Schweiz AG
Geberit Vertriebs AG
Keller Spiegelschränke AG
SABAG Luzern AG
Thermalbad Zurzach Betriebs AG

Druck / Produktion
Publikation Digital Operations GmbH, Brügg (BE)
www.publikation-digital.com

[1] Diese Unternehmer sind Mitglieder des ERFA-Clubs. Gegründet vor 36 Jahren, dient dieser dem periodischen Erfahrungsaustausch, der gezielten Förderung der Mitarbeiter, um am Markt immer besser zu werden, aber auch Weiterbildung, oft in Zusammenarbeit mit Produzenten oder Persönlichkeiten, um so langfristigen Erfolg und insbesondere zufriedene Kunden zu gewinnen. Einzelne Mitglieder sind bereits als Vertreter der zweiten Generation aktiv.

gedruckt in der schweiz



bitzer 75 JAHRE
sanitär+heizung

www.bitzer-ag.ch